

2. Juli 1935

Au.

Herrn Charles Montag, 72 rue de Paris, Meudon S. et O.

Lieber Herr Montag,

Soeben habe ich mit Herrn Righini, der in den letzten Tagen von Zürich abwesend war, über die Courbet-Ausstellung sprechen können. Er ist sehr erfreut über die Möglichkeit, ebenso ist Herr Dr. Jühr durchaus einverstanden. Wir bitten Sie also, von Ihrer Stelle aus alles in Gang zu setzen was nötig und Ihnen ja in so reichem Masse möglich ist. Unsererseits werden wir die offiziellen Briefe wie besprochen in den nächsten Tagen abgehen lassen und Ihnen jeweils Durchschläge zustellen.

Auf meiner Heimreise habe ich noch einige Museen besucht und in Langres eine hübsche für das Werk von Courbet eigenartige Landschaft gesehen, in Besançon die Bilder, über die wir mit Herrn Léger gesprochen haben; das Gemeindehaus von Ornans habe ich verspart auf die Zeit, da ich mit Herrn Léger dort zusammentreffen werde.

Etwas beunruhigt sind die Herren über die Cézanne-Ausstellung, die wir sehr gern in Zürich gehabt hätten. Ich habe versucht sie damit zu trösten, dass die Courbet-Ausstellung auf alle Fälle eine originellere Unternehmung darstelle und in der Wirkung sicher auch sehr stark und weitreichend werden könne, wenn nur die Bilder erhältlich werden, auf die es nun einmal ankommt zu einer künstlerisch überzeugenden und grossen Wirkung.

Die Raumfrage soll in keiner Weise einschränkend ins Gewicht fallen, ich werde mich dafür einsetzen, dass eben die Räume zur Verfügung gestellt werden welche die Bilder verlangen; nur sind bei den finanziellen Aufwendungen gewisse Grenzen immerhin vorhanden.

Wir danken Ihnen und Herrn Dr. Brown herzlich für alles was Sie in der Courbet-Ausstellung bereits unternommen haben und freuen uns auf das Werkverzeichnis, das als Wunschzettel die Grundlage für die Ausstellung bilden soll.

Mit herzlichen Grüßen, Ihr